

Workshop: "Nachhaltige Transformation und resilienter Strukturwandel in Regionen"

Online-Veranstaltung via MS Teams – Termin: 14.06.2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Link zur Workshop-Teilnahme: [Klicken Sie hier, um am Workshop teilzunehmen](#)

Tagesordnung

09:00 – 09:30	Begrüßung und gegenseitige Vorstellung
09:30 – 12:00	Transformation, Resilienz und Strukturwandel: Theoretische Perspektiven und Beispiele <ul style="list-style-type: none">• Transformative Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Regionen des Wandels <i>(Hendrik Hansmeier, Knut Koschatzky: Fraunhofer ISI)</i>• Wie gestalten Akteure Transitionsprozesse? Transition Work in Hamburg und der Uckermark <i>(Meike Löhr: Universität Oldenburg)</i>• Sozio-technischer Wandel und Nachhaltigkeit im Bausektor: Eine wirtschaftsgeographische Perspektive <i>(Sebastian Losacker: Universität Hannover)</i>• Langfristige Transformation und aktuelle Krisen: regionaler Arbeitsmarkt Saarland <i>(Anne Otto: IAB Rheinland-Pfalz-Saarland)</i>
12:00 – 12:30	Statements zu den Vorträgen / Diskussion
12:30 – 13:30	Pause
13:30 – 15:00	Politische Implikationen von Transformation und Strukturwandel <ul style="list-style-type: none">• Die Rolle der Regionen in der missionsorientierten Innovationspolitik: Der Fall Schleswig-Holstein <i>(Robert Hassink: Universität Kiel)</i>• Präventiver Strukturwandel zwischen Weltmarktorientierung und endogener Regionalentwicklung <i>(Stefan Gärtner: Institut für Arbeit und Technik IAT)</i>
15:00 – 15:45	Thematische Diskussion <ul style="list-style-type: none">• Erkenntnisse aus der Theorie und Schlussfolgerungen• Erfahrungen, Herausforderungen und Risiken bei der politischen Förderung transformativer Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Regionen• Perspektiven für neue Förderansätze
15:45 – 16:00	Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse
16:00	Ende der Veranstaltung

Folgenden **Forschungsfragen** soll im Rahmen des Workshops nachgegangen werden:

- Welche Unterschiede bestehen auf theoretischer Ebene zwischen Transformation und Strukturwandel?
- Welche Ursachen, Faktoren, Treiber und regionalen Ausstattungsmerkmale fördern bzw. behindern Strukturwandel und Transformation?
- Welche Wechselwirkungen von Stabilität und Wandel (Pfadabhängigkeiten vs. Pfaderneuerung durch radikale, nachhaltige Innovationen) lassen sich beobachten?
- Wer sind die Agenten des Wandels? Wer definiert, wie das regionale Innovationssystem in welcher Weise gestaltet werden soll (Direktionalität)? Welche Bedeutung spielen Intermediäre, Zivilgesellschaft, Gründer, Maker Spaces? Welche Rolle spielen die bestehenden Machtverhältnisse im Zusammenhang zwischen Wandel/Aufbruch und Stabilität?
- Welche Governance-Strukturen müssen geschaffen werden (neue Akteure vs. Erweiterung der Mandate der bestehenden Institutionen)?
- Welche Nachhaltigkeitsdimensionen sind im Strukturwandel und bei Transformationen von Bedeutung?
- Wie kann regionale Resilienz, u.a. mit Blick auf Herausforderungen durch die Corona Pandemie und die aktuelle Krisensituation (Ukraine-Krieg) gestärkt werden? Welche Elemente des Innovationssystems (Akteur:innen, Kooperations- und Steuerungsstrukturen usw.) erweisen sich als weniger vulnerabel, damit adaptiv und gut für eine dynamische Zukunftsentwicklung gerüstet?
- Kann es gelingen, durch eine Umsteuerung der aktuellen innovationspolitischen Förderansätze resilientere Innovationssysteme zu gestalten, die somit nicht nur auf zukünftige Krisen reagieren, sondern in der Lage sind, nachhaltig gestärkt aus diesen hervorzugehen?
- Welche Zielkonflikte bestehen zwischen nationaler/supranationaler missionsorientierter Politik und regionaler Innovationspolitik? Lassen sich Missionen auch auf regionaler Ebene definieren und durch regionale Akteure implementieren?